

würde, den Pariser Ton richtig zu treffen.

Das Gleiche schien Mme Rochefoucauld zu überlegen; denn sie ließ eine Flasche Cherry kommen und flößte der kleinen Jacqueline ein großes Glas voll ein.

Gaston schlug das Herz wie einem Schuljungen, als er die teppichbelegte Marmortreppe des Palais Rochefoucauld emporstieg.

Er fühlte, daß er an der Wende seines Lebens stand.

Wie im Traum reichte er den Mantel, zupfte die Krawatte zurecht, strich sich über das Haar, stand plötzlich im Salon über die Hand der Gastgeberin gebeugt.

"Wir wollen Sie nicht lange auf die Folter spannen, Gaston," sagte Mme de la Rochefoucauld und zog ihn in den anstoßenden kleinen Salon, "hier haben Sie Jacqueline."

Aus dem Fauteuil erhob sich eine rotgekleidete Dame, der letzte Chic des mondainen Paris.

Sie reichte Gaston die Hand.

Er sah auf, fand die künstlerisch verstärkten Wimpern, die zu dünnen Strichen rasierten Augenbrauen. Er sah die dicke Schminke, die den kleinen Mund verbarg, und das starre puppenhafte Lächeln, das wie erfroren schien. Er schwankte leicht, als er die Augen schloß. War das ein Spuk? Diese Pariser Kokotte sollte Jacqueline sein, "seine" Jacqueline...?

"Nein," — ihm war nicht wohl, bestätigte er der Gastgeberin — er hätte sich wohl beim Nachmittagsritt überanstrengt, ob er sich einen Augenblick zurück ziehen könnte...

Der Diener führte ihn in den kleinen Rauchsalon, wo man nach dem Essen den Kaffee einnahm, und überließ ihn seinem Schicksal.

Gaston zweifelte an der Welt und allem anderen...

"Was habt Ihr denn mit Jacqueline gemacht?" fiel ein paar Minuten später Célestine aus allen Wolken. "Hat mein Bruder sie etwa so gesehen? Der Aermste."

Aber Mme Rochefoucauld verstand das alles nicht. Sie hatte doch ihr Bestes getan, um Gaston zufrieden zu stellen. Aus einer albernem Provinzgans hatte man eine Pariser Mondaine gezaubert, und nun war es plötzlich nicht recht?

"Aber er will doch eine Provinzgans," schrie Célestine, "er hat doch nun mal den Tick, um Gottes willen — nun ist alles vorbei."

Jacqueline brach endlich in Heulen aus. Jetzt war es ihr auch zuviel und sie verstand nichts von all dem, was um sie herum vorging, und sie wollte wieder nach Orleans zurück, Paris wäre abscheu-

A. 608

**SIE WERDEN HEUTE
ABEND
SCHLAFEN
KÖNNEN**

'ASPRO'

VERSCHAFFT EINEN NATÜRLICHEN SCHLAF

ASPRO
greift nicht den
Magen an

**Vertreiben
Sie diese
Sommer-
unbehagen**

**MIGRÄNE
NEURALGIEN
RHEUMATISMUS
SCHLAFLOSIGKEIT
NERVOSITÄT
Niedergeschlagenheit
TRÜBSINN
ERKÄLTUNG
Menstruations-Beschwerden**

Jede 'ASPRO' Tablette ist in einem luftdichten Streifen eingewickelt und bleibt bis zum Gebrauch wunderbar rein. 'ASPRO' enthält keine freie Salicylsäure und greift nicht den Magen an.

DER Wille der Natur ist, dass Sie schlafen. Schlaflosigkeit ist auf ein Mangel an Gleichgewicht zwischen Körper und Geist zurückzuführen. Das ist der Augenblick wo 'ASPRO' notwendig wird. 'ASPRO' stellt das Gleichgewicht wieder her - verschafft wieder einen gesunden, ruhigen und NATÜRLICHEN Schlaf. Es reizt nicht, zerschlägt nicht und bringt keine Angewöhnung mit sich; es greift nicht den Magen an und ermüdet nicht das Herz. Falls die Hitze tagsüber unerträglich ist, brauchen Sie nur 'ASPRO' eine sichere Linderung zu fragen. Die schnelle, gefahrlose Wirkung von 'ASPRO' ist darauf zurückzuführen, dass niemand ohne eine Ursache vorhanden ist, krank wird. Die natürlichen Kräfte wiederherstellen, heisst die Gesundheit zurückerstatten. Deswegen vertreibt 'ASPRO' Schmerzen und Gesundheit, und bringt es Wohlbefinden und Gemütsruhe zurück. Sein Vermögen ist sozusagen grenzenlos. Letzten Sommer hat es im ganzen Lande die Grippe vertrieben: täglich entdecken ihm, diejenigen die dieses Produkt gebrauchen, eine neue Verwendung.

**'ASPRO' ist wirklich
Ihr Freund. Haben Sie es
stets bei der Hand!**

LESEN SIE DIESE BEWEISE:

« Ich kann Ihr Heilmittel nicht genügend empfehlen. Ich habe es für rheumatische Schmerzen sowie für Schlaflosigkeit gebraucht. Ebenso hat es meinen heftig erkälteten Kindern sofort eine Linderung verschafft. Ich kann 'ASPRO' Wohlthaten nur loben. »

Frau S... (Rotes-Kreuz)
Wegnez (Lüttich).

« Eine starke Erkältung bei heftigen Kopfschmerzen zwang mich meine Arbeit zu verlassen. Zu Hause rief man mir 'ASPRO' einzunehmen. Ich versprach mir nicht viel davon, denn gewöhnlich dauert ja eine Erkältung mindestens 3-4 Tage. Zu meiner Freude fühlte ich mich aber schon nach ein paar Stunden frisch und munter. »

M. H.
10, rue des Glorieux, Uccle (Brüssel).

5 fr. die Packung von 10 Tabletten **10 fr.** die Packung von 25 Tabletten **20 fr.** die Packung von 50 Tabletten

Alleinverkauf für Belgien: S. A. Anc. Maison LOUIS SANDERS, Brüssel.

lich, und wie gut hätte es doch ihre Schwester...

"Hélas!" schrie Célestine plötzlich auf und stürzte mit Mme Rochefoucauld in eine Ecke....

"Na, Du bist den Rochefoucaulds schön auf den Leim gegangen," sagte Célestine, als sie den Rauchsalon betrat, in dem Gaston dämpf vor sich hinbrütete. "Du hast Dir Jacquelines Schwester Juliette als Jacqueline andrehen lassen. Na, eine bessere Menschenkenntnis habe ich Dir schon zugetraut."

Mit offenem Mund sah Gaston seine Schwester an. Und ließ ihn gleich offen, denn hinter ihr, in der Türe, erschien plötzlich das Idol seiner Gedanken. Ein süßes blondes Mädel in einem weißen Kleidchen aus Glasbattist, braungebrannt und gesund, mit niedergeschlagenen Augen, ein schüchternes, liebes Kind...

Erst nach der Hochzeit hat Gaston erfahren, daß Juliette und Jacqueline an dem Abend eine Person waren.

Frédéric Mercier.